

Es braucht ein ganzes Dorf, um gut alt zu werden. Dieser Leitgedanke gilt auch für Küttigen, das eine sorgende Gemeinde sein möchte. Die Gemeinde kümmert sich um die Einwohnerinnen und Einwohner, die sich wiederum gegenseitig unterstützen. Hierzu zählt: Die älteren Menschen mit ihren Ressourcen einbeziehen, ihnen Hilfe anbieten und sie gut beraten. Das sind Aufgaben der neuen Fach- und Informationsstelle für Altersfragen.

Von der Idee zum Projekt

Seit 2005 verfügt Küttigen über ein Leitbild zur Altersarbeit. Im Auftrag des Gemeinderates überprüfte die Alterskommission das Leitbild, entwickelte einen Grundlagenbericht und ein Strategiepapier zur Alterspolitik. Beide Dokumente wurden durch den Gemeinderat genehmigt und gelten seit 2018. Um die alterspolitischen Grundsätze professionell und bedarfsgerecht anzuwenden, soll eine Fach- und Informationsstelle für Altersfragen (FIA) entstehen. Für deren Planung ist das kantonale Pflegegesetz relevant, welches die Zuständigkeiten der Gemeinden definiert und im Paragraph 18 die Dienstleistungen im Bereich Information, Beratung und Vermittlung regelt.

An der Einwohnergemeindeversammlung vom Dezember 2019 beantragt der Gemeinderat die Schaffung der Fachstelle – für eine dreijährige Pilotphase – mit einem Pensum von 50 Prozent. Zu diesem Zeitpunkt besteht für die geplante Stelle bereits ein detailliertes Konzept mit den Leistungszielen. Die Mehrheit der Anwesenden stimmt dem Antrag zu.

Umsetzung des Projektes

Ursula Hürzeler, die neu gewählte Leiterin der Fachstelle, beginnt im Mai 2020 mit ihrer Tätigkeit. Strategisch ist sie der Alterskommission unterstellt, operativ arbeitet sie in der Abteilung Soziale Dienste, weshalb sich ihr Büro im Gemeindehaus befindet. Hier präsent und eingebunden zu sein, ermöglicht es ihr, verwaltungsintern die seniorenspezifischen Sichtweisen einzubringen – beispielsweise wenn es um Bauvorhaben geht. Zugleich kann sie dem Team der Sozialen Dienste die bestehenden Angebote aus dem Seniorenbereich näherbringen und die verschiedenen kommunalen, privaten und institutionellen Dienstleistungen miteinander vernetzen. Die Fachverantwortliche für

Altersfragen soll vorhandene Angebote unterstützen und im Dorf bekannt machen, und nur neue Angebote schaffen, wo Lücken bestehen. Hierzu gehören Projekte zur Stärkung des nachbarschaftlichen Zusammenhalts. Diese Quartierarbeit soll von Ursula Hürzeler oder Privatpersonen initiiert und von freiwillig Engagierten fortgeführt werden. Die Betreuung der Freiwilligen – auch der schon bestehenden Angebote wie Fahrdienst und Besuchsdienst – gehört zu den Aufgaben der Stellenleiterin. Es liegt ihr viel daran, dass die Freiwilligenarbeit gut strukturiert ist.

Ursula Hürzeler geht gern auf Menschen zu, ihre Arbeit lebt im Wesentlichen von persönlichen Begegnungen und Gesprächen. So lernt sie die Ressourcen und Bedürfnisse der Seniorinnen und Senioren kennen, macht die Fachstelle bekannt und schafft Vertrauen, damit man an sie gelangt, wenn man selbst nicht weiter weiss. Sie beantwortet die Anfragen entweder direkt oder vermittelt zur entsprechenden Fachperson.

In der Pilotphase der Fach- und Informationsstelle geht es auch um die Fragen, was ältere Menschen bewegt, was sie benötigen und zum Dorfleben beitragen könnten.

Was trägt zum Erfolg des Projektes bei?

- Rechtliche Grundlagen, klare Positionierung: Im kantonalen Pflegegesetz sind die Dienstleistungen im Bereich Information, Beratung und Vermittlung geregelt: Leistungserbringer sind Anlauf- und Beratungsstellen. Küttigen ist eine der ersten Gemeinden im Kanton Aargau, die entschieden hat, eine Fach- und Informationsstelle für Altersfragen (FIA) zu schaffen. Die Fachstelle ist im Organigramm der Verwaltung klar positioniert.
- Detailliertes Konzept mit Leistungszielen: Gemeinderat und beratende Alterskommission erarbeiteten das Konzept mit Pflichtenheft und Stellenprofil – als Grundlage für die Gemeindeabstimmung und für die Stellenbesetzung.
- Standort: Die Fachverantwortliche hat im Gemeindehaus einen Arbeitsplatz, ist somit verwaltungsintern gut verankert. Für persönliche Kontakte mit den Seniorinnen und Senioren eignen sich andere Orte besser als ein Sitzungszimmer. Ursula Hürzeler bietet Hausbesuche oder Treffen in einem

Café oder Restaurant an. Sie sucht zudem das Gespräch bei Anlässen wie dem Seniorenausflug oder an Begegnungsorten wie dem Repair Café. Der Zugang zur FIA soll niederschwellig sein.

- Vorhandene Angebote nutzen: Küttigen und das nahe gelegene Aarau bieten bereits eine gute Infrastruktur und eine reiche Palette an Dienstleistungen, Aktivitäten und Begegnungsmöglichkeiten. Die Fachverantwortliche amtiert unter anderem als Vernetzerin, denn vielen Menschen fehlt der Überblick zu den Angeboten – und die Dienstleistenden wissen zu wenig voneinander. Hier kann Ursula Hürzeler aus Bestehendem schöpfen, Bedürfnisse und Angebote zusammenbringen. Das nützt schliesslich allen Beteiligten und trägt dazu bei, dass sich Netzwerke erweitern.

- Das Gesicht zur Fachstelle: Die Kontakte und Beratungen sind in jeder Hinsicht persönlich. Ursula Hürzeler kümmert sich persönlich um die Anliegen, kommt auf Hausbesuch, ist offen für Begegnungen und Gespräche im Dorf oder an organisierten Anlässen wie dem Seniorentreff.

Welches sind die Herausforderungen?

- Neues braucht seine Zeit: Alle älteren Menschen sollten die Telefonnummer von Ursula Hürzeler griffbereit haben. Sie inseriert für die Fach- und Informationsstelle im Gemeindeblatt, legt an vielen Orten die Flyer auf und ist im Dorf unterwegs, um auf das Angebot hinzuweisen. Auch innerhalb der Verwaltung sollte die Fachstelle Alter bekannter und auf selbstverständliche Weise einbezogen werden.

- Herausfinden, was ältere Menschen benötigen: Viele sagen, es würde schon sehr viel für sie getan, sie seien zufrieden. Zugleich erfährt die Fachverantwortliche immer wieder von Situationen, in denen frühzeitige Unterstützung wichtig wäre, um zum Beispiel die Autonomie zu stärken und Angehörige zu entlasten. Sie sucht nach Wegen, damit sie die echten Wünsche und Anliegen der Seniorinnen und Senioren kennenlernt. Zum Beispiel durch Quartierarbeit und grundsätzlich durch die Förderung von unterschiedlichen Begegnungsmöglichkeiten.

- Aufbau der Quartierarbeit: Die Fachverantwortliche möchte Schlüsselpersonen in den Quartieren finden, mit denen sie zusammenarbeiten könnte. Sie kann sich dabei unter anderem auf die Mitglieder der Alterskommission beziehen, die in verschiedenen Quartieren wohnen. Der Aufbau der neu zu definierenden Quartierarbeit benötigt viele kleine Schritte, basierend auf bilateraler Kontaktpflege und dem Wohlwollen des Gegenübers.

Ausblick

Die Pilotphase der Fach- und Informationsstelle für Altersfragen (FIA) dauert bis Juni 2023 und endet mit der Evaluation des Projektes. Die Pilotphase ist auch eine Lernphase für die Fachstelle. Das Konzept kann den gemachten Erfahrungen angepasst werden, damit für die Bevölkerung der grösstmögliche Nutzen entsteht. An der Gemeindeversammlung im Sommer 2023 soll über eine definitive Einführung der FIA entschieden werden.

Webseite: [Älter werden in Küttigen](#)

Autor: Pascale Gmür **Datum:** November 2021